Erscheint täglich nachmittags 2 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Litas, mit Zustellung 5,— Litas. Bei den Postanstalten: Im Memelgebiet und im übrigen Litauen 5.30 Litas monatlich, 15.30 Litas vierteljährlich. In Deutschland 2,42 Mark, mit Zustellung 2,78 Mark monatlich. Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Schriftleitung: vormittags 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Die Geschäftsstelle ist geöffnet: an Wochentagen von 7½ Uhr morgens bis 6½ Uhr, Sonnabends 6 Uhr abends. Fernsprech-Sammelnummer 4544; nach 6 Uhr abds.: Schriftleitung 4544, Hausmeister 4545, Verlag 4546. Drahtanschrift: Dampfbootverlag.

Einzelnummer 30 Cent

Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltzeile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Reklamen im Memelgebiet und in Litauen 1,10 Litas, in Deutschland 55 Pfennig. Bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gewährter Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Gerichtsstand u. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für kleine Anzeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, für alle Geschäftsanzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Nummern kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 255 — Memel, Dienstag, den 1. November 1938 — 90. Jahrgang

Schwerster Landfriedensbruch

Die „Schlacht" von Patrajahnen

Memel, 31. Oktober.

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag, und zwar um Mitternacht, hat sich in der Gastwirtschaft Letat in Patrajahnen — der Ort liegt in der Nähe von Dt. Crottingen — ein Aufruhr schlimmster Art abgespielt, wie er sich im Memelgebiet in der ganzen Nachkriegszeit bisher noch nicht ereignet hat. Aus einem Vakarelis (Tanzabend) der Ortsgruppe Dt. Crottingen der Darbininko ir Amatininko Susivienijimas (Vereinigung der litauischen Arbeiter und Handwerker) wurde schließlich ein schwerer aufrührerischer Angriff gegen die Landespolizeiwachtmeister Klimkeit aus Dt. Crottingen und Schoeler aus Nimmersatt, die den Auftrag hatten, bei diesem Abend für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Auch die Familie des Gastwirts Letat geriet in schwerste Lebensgefahr. Nachdem die beiden Polizeibeamten und der Gastwirt Letat ihre gesamte Munition als Schreck- und Warnschüsse verfeuert hatten, gelang es den beiden Polizeibeamten in einem günstigen Augenblick, über den Hof und weiter über die Felder zu einem in der Nähe wohnenden Besitzer zu gelangen und von dort telephonisch das Ueberfallkommando der Landespolizei Memel herbeizuholen. Als der Ueberfallwagen eintraf, war die Menge bereits geflüchtet. Die gesamte Inneneinrichtung des Gasthauses ist zerstört.

Bis Montag früh sind von der Landespolizei zwölf Beschuldigte ermittelt worden. Einer von ihnen konnte nach der Vernehmung auf freien Fuß gesetzt werden. Ein zweiter Beschuldigter, der sich der Polizei selbst gestellt hatte und dessen Aufenthalt bekannt ist, wurde ebenfalls entlassen, nachdem ihm seine Papiere abgenommen worden waren. In Haft befinden sich folgende zehn Personen: Arbeiter Steponas Domeika aus Zarten (Rädelsführer), Kutscher Juozas Tautavičius aus Patrajahnen, Arbeiter Pranas Mačernis aus Jagutten, Arbeiter Adomas Nagela aus Polangen, Domenikas Norgila aus Andrullen, Arbeiter Kostas Norgila aus Bangstkorallen, Arbeiter Ludvikas Norgila, Arbeiter Antanas Sima, Arbeiter Antanas Vainoras, Ziegelei Memel, Arbeiter Anicetas Rasmus-Memel. Es sind noch weitere Täter festgestellt worden, deren Namen der Polizei bekannt sind; ihre Namen sollen im Interesse der Ermittelungen noch nicht veröffentlicht werden.

Wir treffen Landespolizeiwachtmeister Klimkeit am Sonntag mittag im Gasthaus Patrajahnen. Er ist ein ruhiger und besonnener Mann, und es wird einem bald klar, daß nur dank der großen Kaltblütigkeit der beiden Polizeibeamten ein schweres Blutvergießen vermieden worden ist.

Wachtmeister Klimkeit erzählt uns nun den Hergang im einzelnen: Es handelte sich bei dem Abend um einen der bekannten Vakarelis. Das Tanzvergnügen, für das vom Amtsvorsteher die polizeiliche Genehmigung gegeben worden war, sollte bis zwei Uhr morgens dauern. Erschienen waren 80 bis 100 Personen, und zwar waren die Angehörigen der Litauischen Arbeiter- und Handwerkervereinigung vollkommen unter sich, von eingesessenen Memelländern war überhaupt niemand anwesend. Bei den Teilnehmern handelte es sich zu einem großen Teil um Arbeiter, die beim Steineschlagen in der Nähe von Lit. Crottingen in Großlitauen beschäftigt werden. Diese hatten nun am Sonnabend Lohn erhalten, hatten also Geld für den Vakarelis. Aber auch aus der Umgegend, ja selbst aus Memel waren Teilnehmer der Susivienijima erschienen. Einige von diesen haben überhaupt keinen festen Wohnsitz, sondern treiben sich bald hier, bald dort herum.

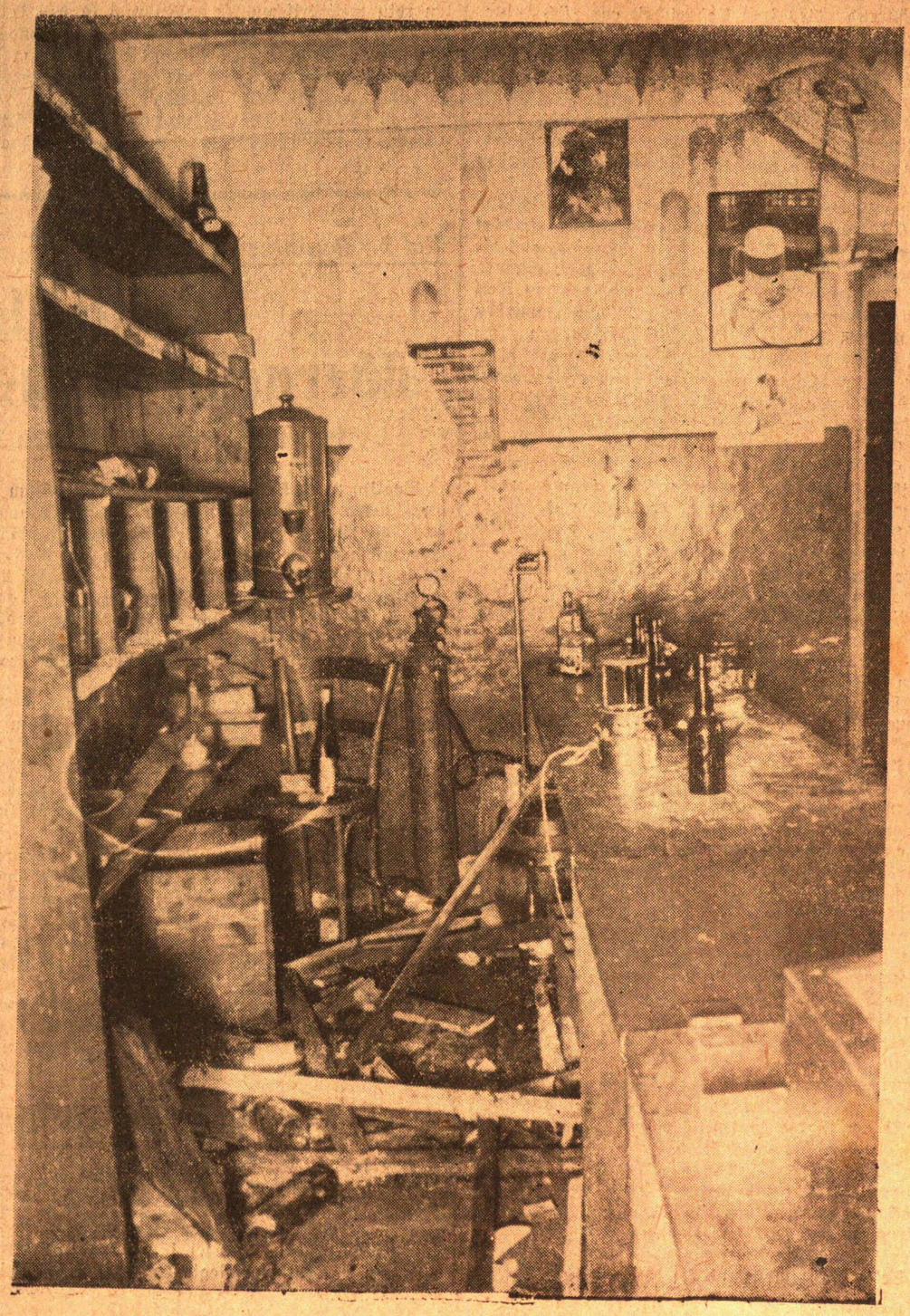
Schon gleich zu Beginn des Vakarelis zeigte sich eine erregte Stimmung, und es kam zu Reibereien zwischen den Teilnehmern. Um elf Uhr etwa wurde Landespolizeiwachtmeister Klimkeit, der sich mit seinem Kollegen in einem Wohnzimmer der Familie Letat aufhielt, gemeldet, daß im Saale eine Schlägerei im Gange ist und daß zwei Fenster eingeschlagen worden sind. Der Hauptschläger sei ein gewisser, der Polizei gut bekannter Steponas Domeika, der in einer bei Memel liegenden Ziegelei beschäftigt ist. Als die Polizeibeamten den Saal betraten, war er nicht mehr anwesend. Kurz darauf wurde Herrn Klimkeit mitgeteilt, daß sich Domeika draußen vor dem Gasthaus befinde. Der Polizeibeamte begab sich hinaus und traf dort Domeika an. Dieser hielt dem Beamten die rechte Hand entgegen, an der einige kleine Verletzungen vorhanden waren und behauptete, er habe eine Schußverletzung erhalten. In Wirklichkeit hatte sich Domeika diese Verletzungen beim Einschlagen der Fenster selbst zugezogen. Wachtmeister Klimkeit forderte nun den Domeika auf, mit ihm in den Saal zu gehen, um dort nähere Einzelheiten festzustellen. Domeika leistete jedoch dieser Aufforderung keine Folge, auch dann nicht, als diese noch einmal wiederholt wurde. Daraufhin faßte der Polizeiwachtmeister den Domeika an den Arm, um ihn weiterzuführen, dieser klammerte sich jedoch kurz vor dem Eingang zum Gasthaus an den dort befindlichen Holm und versuchte schließlich, sich loszureißen. Bald auch waren Komplicen von ihm da, und Domeika griff nun Klimkeit an, riß sich schließlich los und flüchtete.

Die Polizeibeamten sahen davon ab, Domeika im Saale zu suchen, da [illegible] begaben sich wieder in das Wohnzimmer der Familie Letat zurück. Im Saal kam es nun wiederum zu Schlägereien, so z. B. zwischen Domeika und einem gewissen Jurgis Gloseris. Als die Polizeibeamten sahen, daß der Abend zu einer einzigen Schlägerei auszuarten drohte, erklärten sie um ½1 Uhr, es sei nun „Feierabend". Auch der Leiter des Tanzabends selbst meinte, es sei nun „Feierabend".

In diesem Augenblick nahm die Menge, von Domeika aufgehetzt, eine drohende Haltung gegen die beiden Polizeibeamten ein. Domeika behauptete, die Verletzung an der Hand sei ihm von einem der beiden Beamten durch einen Schuß beigebracht worden. Die beiden Beamten wurden im Saal umzingelt. Sie zogen ihre Gummiknüppel und versuchten sich mit diesen Respekt zu verschaffen, aber ohne Erfolg. Allmählich konnten sie die Tür zum Flur gewinnen. Die Menge folgte ihnen, von Steponas Domeika und einem Juozas Tautavičius angeführt. Diese beiden schlugen mit Fäusten auf die Beamten ein, Wachtmeister Schoeler erhielt dabei auch einen Schlag ins Gesicht.

Wachtmeister Klimkeit gelangte nun über den Flur (dieser befindet sich unmittelbar hinter der Eingangstür des Gasthauses, links vom Flur liegt der Saal, rechts vom Flur der Schankraum, noch weiter nach rechts ein Wohnzimmer der Familie Letat, in dem die beiden Polizeibeamten sich aufgehalten hatten) zunächst in den Schankraum. In diesem Augenblick hatte sich schon ein Teil der Menge der Stühle bemächtigt und schwang die [illegible]. Dieser sah sich jetzt gezwungen, die Pistole zu ziehen; er gab einen Schreckschuß in den Fußboden ab. Die aufgehetzte Menge ließ sich





Nach der „Schlacht" gegen die Landespolizei in Patrajahnen

Links: Drei Verhaftete; der Mann ohne Mütze ist Tautavičius, einer der beiden Haupträdelsführer.
Rechts: So sah der Schankraum nach der Schlacht aus.

aber nicht zurückschrecken. Immer wieder erklang der Ruf „Vyrai pirmyn!“ (Vorwärts, Männer!)

Wachtmeister Schoeler war inzwischen durch die Eingangstür auf die Straßenseite des Gasthauses hinausgelangt; er lief dann durch den Garten auf den Hof und konnte schließlich von der Hofseite das Wohnzimmer der Familie Letat erreichen, das sich ganz rechts an der Vorderfront des Gasthauses befindet. Auch Wachtmeister Klimkeit und Gastwirt Letat waren in dieses Zimmer zurückgedrängt worden. Auch Herr Letat hatte, als Domeika ihn mit einem erhobenen Stuhl verfolgte, einige Schreckschüsse aus seiner Pistole abgegeben. Eine Wendung wäre, wie Herr Klimkeit erzählt, zweifelsohne herbeigeführt worden, wenn er oder sein Kollege oder Herr Letat auf die beiden Rädelsführer geschossen hätten. Sie wollten das aber, obwohl die Lage für sie selbst äußerst bedrohlich geworden war, auf jeden Fall vermeiden.

Während sich nun die drei Männer in dem Wohnzimmer aufhielten — Frau Letat war mit ihrer dreizehnjährigen Tochter und einem dreizehnjährigen Mädchen, das zum Besuch weilte, inzwischen auf den Boden geflüchtet —, begann nun die Menge damit, die gesamte Einrichtung des Gasthauses zu zerstören. Ein anderer Teil versuchte, die drei Männer zu „erledigen“ In das Wohnzimmer, in dem diese sich befanden (es liegt hinter dem Fenster, das auf dem Bild des Gasthauses mit einem Pfeil gekennzeichnet ist), wagten sie sich nicht hinein, da sie fürchten mußten, erschossen zu werden. Sie versuchten daher, von außen die Männer zu „erledigen“. Gastwirt Letat ist auch Schmiedemeister, und die Schmiede befindet sich unmittelbar neben dem Gasthaus. Diese Schmiede nun wurde erbrochen, aus dieser wurden schwere Eisenteile, u. a. auch Wagenbuchsen herbeigeschleppt, und mit diesen wurde nun das Wohnzimmer von außen her durch das Fenster bombardiert. Als eine Wagenbuchse auf Wachtmeister Schoeler geflogen kam, bückte sich dieser schnell, so daß die Buchse über seinen Kopf hineinflog. Diese fliegende Buchse rettete ihm eigentlich sein Leben, fast im gleichen Augenblick zischte eine Kugel — einer der Banditen hatte von draußen einen Schuß auf Wachtmeister Schoeler abgegeben — über den Beamten, der sich hingeworfen hatte, hinweg und durchschlug die Tür zu dem hinteren Gastraum. Schließlich retteten sich die drei Männer in eine Zimmerecke, in die von draußen keine Wurfgeschosse gelangen konnten. Natürlich hatten das die Verbrecher bald heraus, und sie versuchten nun, mit einer langen Eisenstange die beiden Beamten und Herrn Letat herauszudrücken. Diese hatten inzwischen, immer als Schreck- und Warnschüsse, ihre gesamte Munition verfeuert, und standen, was die draußen nicht wußten, den Verbrechern jetzt so gut wie wehrlos gegenüber. In einem günstigen Augenblick — es war mittlerweile etwa ein Uhr nachts geworden — konnten die Beamten aus dem Wohnzimmer in den nach der Hofseite zu liegenden Gastraum und von dort auf den Hof und weiter auf das freie Feld gelangen. Sie begaben sich nun eiligst zu dem in der Nähe wohnenden Besitzer Engelke. Hier gelang es ihnen, nach etwa einer Viertelstunde telephonische Verbindung mit der Landespolizei Memel zu erhalten und diese um Hilfe zu bitten.

Während dies im Erdgeschoß vor sich ging, stürmten ein paar Männer über die Treppe auf den Boden in das Schlafzimmer der Familie Letat hinauf. Sie rissen die Tür mit dem Ruf auf: „Ar čia ir Vokiečiai?“ („Sind hier auch Deutsche?“) Eines der beiden Mädchen, das sich gerade allein im Zimmer befand, hatte sich unter dem Bett verkrochen, so daß es von den Männern nicht gesehen wurde. Diese kehrten wieder nach unten zurück.

Inzwischen war unten die gesamte Einrichtung des Gasthauses so gut wie vollständig zerstört worden. Sämtliche Fenster des Gasthauses, auch die an der Hofseite, wurden vollständig zertrümmert, auch die Fensterkreuze wurden zum größten Teil herausgeschlagen. In sämtlichen Räumen wurden die meisten Tische und Stühle zerschlagen. Im Saal wurde der etwa sieben Zentner schwere, viereckige eiserne Ofen umgeworfen; von diesem wurden dann einzelne Teile abgeschlagen und als Wurfgeschosse benutzt. Der lange eiserne Holm vor dem Gasthaus, der zum Anbinden der Pferde diente, wurde ebenfalls vollständig herausgerissen; mit ihm wurde vor allem im Schankraum „gearbeitet“. Hier sind sämtliche Flaschen und Gläser zerschlagen worden bis auf ein paar, die zufällig heil blieben. Unbeschädigt blieb eigentlich nur der größte Teil der Schubkästen mit Kolonialwaren. Dagegen wurden die großen Kästen mit Schokolade und Bonbons heruntergeschlagen und zertrümmert. Schnapsflaschen, Zigarren, Zigaretten und Bonbons wurden geraubt; ein paar klägliche Reste liegen unten zwischen den Trümmern. Besonders wüst sieht es in dem Wohnzimmer aus, in dem sich die drei Männer verteidigten. Das Gasthaus bietet innen einen Anblick, wie man ihn sonst nur aus dem Kriege kennt.

Der Ueberfallwagen der Landespolizei Memel war, nachdem die telephonische Verbindung hergestellt worden war, mit außerordentlicher Schnelligkeit an Ort und Stelle. Die Banditen hatten sich natürlich inzwischen aus dem Staube gemacht Im Mädchenzimmer, das sich in einem kleinen Anbau auf der Hofseite des Gasthauses befindet, lag anscheinend bewußtlos ein Mann, ein gewisser Anecetas Jakštas. Er gehört der Zentralverwaltung der Litauischen Arbeitervereinigung an, die dieses „schöne Fest“ in Patrajahnen veranstaltet hat, und zwar saß er mit einem gewissen Vilius Tašus und einem Pranas Bulčius, die ebenfalls der Zentralverwaltung angehören sollen und wie er aus Memel erschienen waren, in einem der hinteren Gasträume. Als der schwere Tumult dann losging, ist er in die Mädchenkammer geflüchtet. Dort fand ihn, nachdem der Ueberfallwagen erschienen war, Wachtmeister Schoeler wie leblos. Jakštas erklärte, er habe sich nirgends anders als in die Mädchenkammer retten können und habe sich dort verkrochen, und dort habe er von den Mitgliedern seiner Vereinigung mit einer Eisenstange eins in die Seite bekommen und sei hingefallen. Jakštas erzählte weiter, als alles kurz und klein geschlagen worden sei, da habe er gehört, wie man gesagt habe: „Jetzt werden wir anstecken!“ Es ist möglich, daß nur durch das schnelle Erscheinen des Ueberfallwagens dieser Plan verhindert worden ist. Interessant war auch, daß Jakštas meinte, man dürfe die ganze Sache nicht an die große Glocke hängen; wenn der Gastwirt Letat sich an die Zentralverwaltung der Litauischen Arbeitervereinigung und an den Gouverneur wenden würde, dann würde er vier- bis fünfmal soviel erhalten, als Schaden verursacht worden sei.

Sonntag morgen fuhr der Ueberfallwagen der Landespolizei noch einmal mit Polizeibeamten nach Patrajahnen hinaus. Dort wurden im Laufe des Tages die näheren Ermittelungen vorgenommen. Sonntag morgen erfolgten auch die ersten Verhaftungen.

Abschließend sei nur bemerkt, daß es sich um einen Fall handelt, wie unser Gebiet ihn auch in den Zeiten schwerster politischer Spannungen auf dem Lande bisher nicht erlebt hat. Er zeigt so recht die Folgen der politischen Hetze, die besonders in den letzten Jahren hier betrieben worden ist und die sich auch zu einem großen Teil gegen unsere Landespolizei richtete. Die beiden Rädelsführer hätten die Menge zu diesem schweren Landfriedensbruch und zu diesem Angriff gegen die beiden Landespolizeibeamtn wohl kaum bringen können, wenn diese Jahre der Hetze nicht vorangegangen wären.

Um das Gesetz zum Schutz von Volk und Staat

Die Durchführung des Gesetzes im Memelgebiet soll durch die autonome Gerichtsbarkeit und das Direktorium erfolgen

h. **Kaunas**, 31. Oktober 1938.

Durch die Aufhebung des Kriegszustandes fallen selbstverständlich alle Beschränkungen fort, die durch die Bestimmungen des Besonderen Staatsschutzes bisher in Kraft waren. Doch wirken sich diese Erleichterungen, soweit sie sich auf die Presse und die Versammlungen beziehen, ausschließlich nur auf das Memelgebiet aus, da im übrigen Litauen diese Fragen an sich schon seit mehr als Jahresfrist durch die Einführung des neuen Pressegesetzes und des Gesetzes über das Vereinswesen geregelt sind. In Großlitauen wird die Presse bereits seit Bestehen des neuen Pressegesetzes nicht mehr durch die Kriegskommandanten, sondern durch die Kreischefs beaufsichtigt. Ebenso enthält das neue in Großlitauen geltende Vereinsgesetz Bestimmungen über die Einberufung von Versammlungen und die Tätigkeit der Vereine. Die Bestimmungen des Kriegszustandes waren zwar nicht aufgehoben, doch wurden die die Tätigkeit der Vereine berührenden Fragen durch die normalen Gesetze geregelt. Nur die Frage des Waffenbesitzes und administrative Maßnahmen bei politischen Verstößen, wie Verschickung nach den Zwangsarbeitslägern, Ausweisungen und Bestrafungen wegen politischer Vergehen wurden von dem Kriegskommandanten vorgenommen.

Durch die Aufhebung des Kriegszustandes fällt vor allem auch die Kriegsgerichtsbarkeit bei politischen Prozessen fort. Solche Prozesse werden jetzt auf Grund des Gesetzes zum Schutze von Volk und Staat durch die Appellationskammer entschieden werden. Verhaftungen von Personen wegen politischer Vergehen können ebenso künftig nur auf Anordnung der Staatsanwaltschaft und nach dem Gesetz zum Schutz von Volk und Staat auch der Appellationskammer und der Staatssicherheitspolizei erfolgen, während zurzeit des Kriegszustandes solche Verhaftungen von dem Kriegskommandanten angeordnet wurden. Im allgemeinen wird durch die Aufhebung des Kriegszustandes die Tätigkeit der Kommandanten nur auf ihren direkten rein militärischen Aufgabenkreis in den interessierten Kreisen beschränkt. In Kaunas und im übrigen Großlitauen hat daher die Aufhebung des Kriegszustandes nicht das Gefühl einer sonderlich veränderten Lage hervorgerufen.

Was das Gesetz zum Schutz von Volk und Staat angeht, so nimmt man in Kaunas an, daß auch dieses Gesetz, soweit es sich auf das Memelgebiet bezieht, bedeutend abgeändert werden wird. Es wird höchst wahrscheinlich kürzer und präziser gefaßt werden und sich nur auf ganz bestimmte Gebiete beschränken, deren Durchführung im Memelgebiet der autonomen Gerichtsbarkeit, und soweit es sich um Fragen handelt, die auf verwaltungsmäßigem Gebiet liegen, dem Direktorium übertragen werden.

Landtagswahlen am 11. Dezember

Memel, 31. Oktober.

Der Gouverneur hat dem Präsidenten des Direktoriums am Sonnabend mitgeteilt, daß der Termin für die Wahlen zum nächsten Memelländischen Landtag endgültig auf den 11. Dezember festgelegt worden ist. (Wir nannten bereits vor einiger Zeit dieses Datum.) Zu Mitgliedern der Wahlkommission sind Landgerichtsrat Krafft, Stadtamtmann Peterat, Landesdirektor Betke, Vizepräsident des Landtages Bingau und Landtagsabgeordneter Gailius von der Litauischen Fraktion berufen worden.

Werber des Memeldeutschen Kulturverbandes von Grenzpolizisten festgenommen

Am Donnerstag, dem 27. Oktober, wurde in Kinten der Werber des Memeldeutschen Kulturverbandes, Besitzer Szillus aus Ogeln, von Grenzpolizisten festgenommen. Man sagte ihm, daß man ihn schon lange bei seiner Werbetätigkeit beobachtet habe. Er wurde von den Grenzpolizisten durchsucht, wobei sie den Aufnahmeblock durchsahen und sogar das von ihm bei den eingetretenen Mitgliedern kassierte Beitragsgeld durchzählten. Erst nach dem Auftauchen eines Beamten der Staatssicherheitspolizei wurde Szillus von den Grenzpolizisten freigelassen.

Am 2. November in Wien

Deutschland-Italien übernehmen das Schiedsrichteramt

In der Frage der ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei

Berlin, 31. Oktober. Nachdem das Problem der ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei und die Frage einer direkten ethnographischen Grenzziehung zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei in den letzten Wochen durch direkte Verhandlungen der beiden Regierungen nicht gelöst werden konnte, haben sich die ungarische und die tschechische Regierung mit der Bitte an die deutsche und die italienische Regierung gewandt, die Fragen durch einen Schiedsspruch zu lösen.

Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop hat anläßlich seines Besuches in Rom mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano auch diese Frage besprochen und die italienische Regierung bereits dahin informiert, daß Deutschland dem Grundsatz einer solchen schiedsgerichtlichen Regelung zustimme.

Nachdem sich die tschechische und die ungarische Regierung bereit erklärt haben, den Schiedsspruch als definitive Regelung vorbehaltlos anzunehmen und ihn unverzüglich durchzuführen, haben sich die deutsche und die italienische Regierung nunmehr entschlossen, den Schiedsspruch zu fällen. Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano werden deshalb am 2. November in Wien zusammentreffen. Der ungarische und der tschechische Außenminister sind zu dem gleichen Tage nach Wien eingeladen worden.

Die deutsch-italienischen Gespräche

Berlin, 31. Oktober. Der Besuch des deutschen Reichsaußenministers v. Ribbentrop in Rom ist beendet. Ribbentrop ist bereits am Sonntag mit seiner Begleitung in München eingetroffen.

Der Minister hat zwei längere Besprechungen **mit dem italienischen Regierungschef Mussolini** gehabt, denen auch der italienische Außenminister Graf Ciano beigewohnt hat. Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop erklärte den deutschen Pressevertretern in Rom, daß die Aussprachen mit dem italienischen Regierungschef und Graf Ciano, in denen alle gegenwärtigen aktuellen Probleme der europäischen Politik besprochen worden seien, in herzlichstem Einvernehmen stattgefunden haben. Sie haben erneut gezeigt, daß die gegenwärtig schwebenden politischen Probleme von Italien und in Deutschland in dem der Achse Rom—Berlin eigenen Geiste der Freundschaft und engsten Zusammenarbeit eine in jeder Hinsicht übereinstimmende Beurteilung erfahren.

*

London, 31. Oktober (Elta). Mit bemerkenswertem Interesse haben die Londoner Blätter den Ribbentrop-Besuch in Rom verfolgt. Auch die Sonntagsblätter veröffentlichen römische Meldungen, in denen die letzten Besprechungen des Reichsaußenministers und über die Reise gemeldet werden. Ueber die Besprechung als solche sind sich die Blätter einig, daß die ungarisch-tschechoslowakische Frage im Mitelpunkt gestanden habe, daß aber auch gleichzeitig über die gemeinsamen Probleme der Rom—Berlin-Achse gesprochen worden sei. „Observer“ meint, daß die Kolonialfrage u. a. sowie schließlich die Möglichkeit einer europäischen Verständigung erörtert worden sei.

Der italienische Kronprinz beim Führer

Berchtesgaden, 31. Oktober (Elta). Kronprinz Umberto von Italien, der sich zurzeit aus einem privaten Anlaß in Deutschland aufhält, stattete am Sonntag dem Reichskanzler aus dem Berghof einen Besuch ab.

Polnische Kritik

Posen, 31. Oktober (Elta). Polens Stellvertretender Ministerpräsident und Finanzminister Kwiatkowski sprach am Sonntag in einer großen Wahlkundgebung in Posen, dem Mittelpunkt der national-demokratischen Opposition. Der Redner bekannte sich erneut zu dem politischen Testament Marschall Pilsudskis, in dessen Sinne die polnische Politik gehandhabt werden müsse. Außenpolitisch müsse Polen eine auf verläßliche Freundschaften begründete Politik verfolgen, dürfe jedoch keineswegs irgend welchen ideologischen Blockbildungen anheimfallen.

Außerordentlich scharf kritisierte der Minister die Tatsache, daß sich 88 v. H. allen Goldbesitzes in der Hand dreier Staaten befinden, während alle anderen Staaten der Welt auf die restlichen 12 v. H. beschränkt seien. Der Minister übte weiter scharfe Kritik an der einseitigen Verteilung des Kolonialbesitzes; hier verfügten ebenfalls nur einige wenige Staaten über einen ungeheuren Bodenbesitz, der überdies nur sehr mangelhaft bevölkert sei. Dessenungeachtet weigere man sich, die jüdische Emigration aus jungen und stark übervölkerten Staaten in ihrem Kolonialbesitz aufzunehmen.

Innenpolitisch kündigte der Minister, wie schon in Kattowitz, einen scharfen Kampf gegen die Freimaurerei und ähnliche Organisationen von rechts und links an sowie gegen alle internationalen Zirkel, da diese das Aufsteigen Polens zur Großmacht verhinderten. Polen strebe weder einen Einparteienstaat ,noch ein totalitäres Regime, es werde sich aber jeglicher Parteienherrschaft widersetzen. Wie immer die Bevölkerung sich zur Wahl stellen werde, wie sich insbesondere die oppositionellen Gruppen zu den Wahlen verhalten würden, das sei im Grunde genommen für die Staatsführung unwesentlich. Die Politik der Regierung könne nicht mehr erschüttert und von keiner Partei mehr gestört werden. Mit dem Appell zur Einheit, die dem polnischen Volk eine seiner Größe entsprechenden Stellung in der Welt geben werde, schloß der Minister seine mit Beifall aufgenommene Rede.

Für wirtschaftliche Wiederaufrüstung und Stärkung der Landesverteidigung

Paris, 31. Oktober (Elta). „Matin“ will heute in der Lage sein, die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur wirtschaftlichen Wiederaufrichtung und Stärkung der Landesverteidigung bekanntzugeben. Folgende Maßnahmen ständen in Aussicht: Abgaben auf das Erwerbsvermögen, Besteuerung der Erbschaften, Regelung der Arbeit, Organisierung der Erzeugung, staatlich ausgerichtete Wirtschaft, Verteidigung der Währung, Wiederherstellung des Gleichgewichts der französischen Handelsbilanz und Verminderung der öffentlichen Schuld.

*

Paris, 31. Oktober (Elta). Der Kabinettsrat wird heute um 17 Uhr zusammentreten und über die auf dem Marseiller Kongreß der Radikal-Sozialistischen Partei in Aussicht genommenen Maßnahmen in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht beraten. Am Freitag oder am Sonnabend der kommenden Woche wird dann ein Ministerrat stattfinden.

Der griechische König in London

London, 31. Oktober (Elta). König Georg von Griechenland ist hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde er vom griechischen Gesandten sowie dem gesamten Personal der griechischen Gesandtschaft und Vertretern der britischen Regierung empfangen.

Deutsche in Jugoslawien stimmen für die Regierung

Belgrad, 31. Oktober. (Elta) Die Vertreter der deutschen Volksgruppe in Jugoslawien haben ihre Anhänger aufgefordert, bei den Wahlen zur Skupschtina am 11. Dezember 1940 geschlossen für die Regierungsliste zu stimmen. Die gesamte jugoslawische Presse veröffentlicht den von dem einzigen deutschen Senator Dr. Graal unterzeichneten Aufruf.

Araber planen neue Aktionen

London, 31. Oktober. (Elta.) „Daily Telegraph“ meldet aus Jerusalem, in gutunterrichteten arabischen Kreisen verlaute, die Araber beabsichtigten, ihren Widerstand in der nächsten Woche wieder zu verstärken. Sie planten neue großangelegte Angriffe auf die Verkehrslinien, einen allgemeinen Transportstreik sowie neue Kleinangriffe auf die hauptsächlichsten Städte Palästinas. Die britischen Behörden seien sich darüber im klaren, daß die Araber etwas vorbereiteten und hätten bereits entsprechende Maßnahmen getroffen.

*

Jerusalem, 31. Oktober. (Elta.) Ein bekannter arabischer Literat, Ibrahim Abdullah, der sich den Freischärlern angeschlossen hatte, wurde im Bezirk Haifa erschossen aufgefunden. Er soll bei Operationen britischer Truppen schwer verwundet und später gestorben sein.

Das Militärgericht in Jerusalem verurteilte einen Araber zum Tode. Bei seiner Leibesvisitation war bei dem Araber Munition gefunden worden.

Nur eine Meinung über die internationale Hetzjournalie

Bern, 31. Oktober (Elta). Bundesrat Motta erstattete in der Bundesratssitzung Bericht über die am 26. Oktober abgehaltene Konferenz mit den Zeitungsverlegern und Schriftleitern. Laut „Neue Züricher Zeitung“ habe Bundesrat Motta dabei mitgeteilt, daß über den Kampf gegen die internationale Hetzjournalie gemeinsame Auffassungen festgestellt worden seien. In der Konferenz habe die Athmosphäre geklärt werden können. Es sei zu hoffen, daß sich die Konferenz günstig auswirken werde.

Mexikanisches Petroleum für Italien

Mexiko, 31. Oktober. (Elta) Die staatliche Petroleumverteilungsstelle hat mit der italienischen Firma „Azienda Generale Italiana de Petroles“ ein Rohöllieferungsabkommen in Höhe von mehreren Millionen Dollar abgeschlossen.

Neun SA-Männer tödlich verunglückt

Magdeburg, 31. Oktober (Elta). Am Sonntag morgen um 4 Uhr ereignete sich auf der Kleinbahnstrecke Genthin—Jerichow ein Zusammenstoß zwischen einem Kleinbahnzug und einem Omnibus, der mit SA-Männern besetzt war. Neun SA-Männer wurden dabei getötet und 13 verletzt.

Tschechische Befestigungen wesentlich billiger

Prag, 31. Oktober. (Elta.) Entgegen einer in diesen Tagen verbreiteten Behauptung, wonach die tschecho-slowakischen Befestigungen etwa 40 Milliarden Tschechenkronen und die militärischen Maßnahmen (Mobilisierung) etwa 20 Milliarden Tschechenkronen gekostet hätten, erklärt der tschechische Rundfunk, daß der Aufwand für die Befestigungen nicht ganz 2 Milliarden Tschechenkronen betrage. Für die Mobilisierung sei bis zum gestrigen Tage eine halbe Milliarde ausgegeben worden.

Gleichzeitig wird in der Erklärung des tschechischen Rundfunks darauf hingewiesen, daß die Demobilisierung in einem Teil des Staates noch nicht in vollem Umfange durchgeführt worden sei.

England und Frankreich werden 950 Emigranten aufnehmen ...

Prag, 31. Oktober. (Elta.) Der britische Kommissar für die Flüchtlingsfrage, Maclay, der gestern in Prag eingetroffen ist, hat laut „Ceske Slovo" erklärt, daß Frankreich bereit sei, 600 jüdischen Emigranten aus der Tschechoslowakei die Einreise nach Frankreich zu gestatten. Die britischen Behörden würden 350 Emigranten die Einreiseerlaubnis nach England erteilen. Man hoffe, daß bis zum Ende des Jahres etwa 10 000 Emigranten die Tschechoslowakei würden verlassen können. Der britische Kommissar werde auch über die Errichtung von Flüchtlingslagern verhandeln.

Grenzstreit zwischen England und Guatemala

Guatemala, 31. Oktober. (Elta.) Die Regierung von Guatemala veröffentlicht ein Weißbuch über den Grenzstreit zwischen England und Guatemala betreffs der Grenze mit Britisch-Honduras. Hierbei wird das Anrecht Guatemalas auf das Belize-Gebiet dokumentarisch nachgewiesen. Die Regierung von Guatemala fordert von England die Erfüllung des Vertrages zwischen England und Guatemala aus dem Jahre 1859. Der Text des Vertrages wird gleichzeitig mit dem Weißbuch veröffentlicht, bzw. wird dessen Aufhebung gefordert, damit, wie das Weißbuch fordert, bezüglich der Grenze der Zustand der Ungewißheit beseitigt wird, die sich bereits seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts daraus ergibt, daß England unnachgiebig den Definitionen ausweicht. Der Grenzstreit war wiederholt der Gegenstand ergebnisloser diplomatischer Verhandlungen.

U.S.A.-Luftflotte soll um 7000 Flugzeuge verstärkt werden

Washington, 31. Oktober. (United Preß.) Die amerikanische Bundesregierung hat, wie von unterrichteter Seite versichert wird, die Absicht, die Luftstreitkräfte der Vereinigten Staaten im Laufe der nächsten Jahre um 7000 Flugzeuge zu verstärken und damit auf eine Gesamtstärke von 12 000 Flugzeugen zu bringen. Von den 7000 neuen Flugzeugen solle das Heer 4000 und die Flotte 3000 erhalten. Endgültige Beschlüsse dürften jedoch erst später gefaßt werden.

Roosevelt sprach auf der letzten Pressekonferenz im Weißen Haus weiterhin von der Notwendigkeit der Errichtung neuer Heeres- und Marineflughäfen, von Untersuchungen der Frage, ob weiterhin Experimente mit Luftschiffen vorgenommen werden sollen, und von dem Plan der Bundesregierung, die Zahl der gelernten Flugzeugmechaniker bei den Luftstreitkräften zu vergrößern. In hochstehenden offiziellen Kreisen gibt man zu verstehen, daß man der Ansicht sei, das Rüstungswesen der Vereinigten Staaten weise nicht nur hinsichtlich der verfügbaren ausgebildeten Mannschaften, sondern auch hinsichtlich des Bestandes an Flugzeugen, Waffen und sonstigem Kriegsmaterial Mängel und Schwächen auf.

Neuanlagen für Erzeugung einer Milliarde PS

Washington, 31. Oktober. (United Preß) Der Stellvertretende Kriegsminister Louis Johnson, der gleichzeitig Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsausschusses der Elektrowirtschaft ist, kündigte ein Programm für die Eingliederung der Elektrowirtschaft in die Landesverteidigung an, für dessen Durchführung 1 Milliarde Dollar ausgegeben werden sollen. Der Bekanntgabe des Plans ging eine Sitzung des Gesamtausschusses voraus, in dem etwa 20 der größten Elektrokonzerne vertreten sind. Johnson erklärte, daß die führenden Kraftwerke sich verpflichtet hätten, sofort alle notwendigen Anschaffungen zu machen, um den Wirkungsgrad ihrer Werke auf die gewünschte Stärke zu bringen und die Zusammenarbeit zu sichern. Im ganzen sollen durch die Neuanlagen zunächst über eine Milliarde PS. produziert werden.

Der Ausschuß wurde am 7. September von Roosevelt ernannt und ihm die Aufgabe gestellt, durch Entwurf von Gesetzen und andere Maßnahmen alle Schritte vorzubereiten, die notwendig seien, um ein großes einheitliches Kraftnetz zu schaffen, dessen Fehlen nach Roosevelts Ausspruch „eine ernste Gefahr für die nationale Sicherheit" darstelle.

Zu den Gebieten, die durch das Aufbauprogramm erfaßt werden, gehören zahlreiche in den Oststaaten gelegene Industriestädte. Johnson betonte, daß der beschlossene Plan nur der erste Schritt sei und daß weitere Maßnahmen bevorstünden, besonders der Bau von großen Ueberlandleitungen, durch die die einzelnen Produktionsgebiete zu einem einzigen riesigen Kraftnetz vereinigt werden sollen.

Francos Bruder tödlich verletzt

Auf einem Dienstfluge — Die Leiche im Meer treibend aufgefnnden

Burgos, 31. Oktober (Elta). Wie heute hier bekannt wird, ist der Bruder des Generalissimus, Oberstleutnant der Luftwaffe und Chef der Luftstreitkräfte der Basis Mallorca, Ramon Franco, bei einem Dienstflug ums Leben gekommen. Neun Meilen nördlich von Kap Formentern wurde die Leiche im Meer treibend aufgefunden.

Oberstleutnant Franco, Hauptmann Sangro, Oberleutnant Dominguez, ein Mechaniker und ein Funker waren am 28. diesen Monats zu einem Beobachtungsflug aufgestiegen. Man vermutet, daß sie die Richtung verloren haben und auf dem Meer niedergehen mußten.

Ramon Franco wurde weltbekannt, als er 1926 mit dem Flugzeug „Plus Ultra" einen Transantlantikflug von Palmos nach Buenos Aires unternahm, begleitet von dem nachmaligen Falange-Führer Ruiz de Alda, der 1936 von den Roten im Madrider Gefängnis ermordet wurde. Franco war auch bekannt als Kampfflieger, als der er mit seinen Erfahrungen und seinem Wagemut seinem Vaterlande unschätzbare Dienste geleistet hat.

„Es ist ein wunderbarer und bezeichnender Volksentscheid ..."

Wahlen zur Nationalversammlung in Portugal

Lissabon, 31. Oktober (Elta). Am Sonntag stand ganz Portugal im Zeichen der Wahlen zur Nationalversammlung. Die Staatspartei hatte in ihrer Wahlpropaganda die Bevölkerung aufgefordert, die Wahl zu einer Vertrauenskundgebung für Ministerpräsident Salazar zu machen. Noch am Vormittag des Wahltages fanden zahlreiche Versammlungen statt, um auch den letzten Wähler von der Notwendigkeit der Stimmabgabe zu überzeugen.

Die stärkste Wahlbeteiligung ergab sich in Lissabo. Unter den ersten, die ihrer Stimmpflicht nachkamen, waren Staatspräsident Carmona und Ministerpräsident Salazar. Nach den ersten Wahlergebnissen aus Lissabon ist mit 85 bis 90 v. H. Stimmen für die Regierungsmehrheit und die Politik des Ministerpräsidenten Salazar zu rechnen. Innenminister Pais de Souza äußerte sich sehr befriedigt über den Wahlverlauf und die Teilnahme der Bevölkerung, die in voller Ordnung und Einmütigkeit vor sich gegangen sei. Es sei ein wunderbarer und bezeichnender Volksentscheid gewesen.

Tschiangkaischek rechnet mit dem Siege

Schanghai, 31. Oktober. (Elta). An der Sitzungsperiode des Ständigen politischen Ausschusses der Kuomintang, die kürzlich in Tschungieng eröffnet wurde, nimmt Tschiangkaischek nicht teil.

Er betonte aber in einem Begrüßungstelegramm aus dem Hauptquartier, daß die Fortsetzung des chinesischen Widerstandes eine endgültig beschlossene Tatsache sei. Westlich der Linie Peiping—Hankau seien starke Stellungen ausgebaut worden, die den Gegner aufhalten würden. Er rechne, so schließt das Telegramm, mit dem endgültigen Siege Chinas.

Ähnlich lautende Erklärungen des Stellvertretenden Vorsitzenden der Kuomintang, Wangschingwei, wurden mit Beifall aufgenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung forderte Präsident Linsen zur nationalen Einigkeit auf.

Ein Brief an Tschiangkaischek

Hongkong, 29. Oktober (United Preß). Frau Sunyatsen und der ehemalige chinesische Außenminister Eugen Tschen haben gemeinsam einen Brief an Tschiangkaischek gerichtet, in dem sie ihn auffordern, nach den Prinzipien des verstorbenen Gründers der chinesischen Republik, Sunyatsen, eine möglichst enge Zusammenarbeit mit Sowjetrußland aufzunehmen. Der gleiche Brief wurde auch Sunfo, dem Präsidenten des Gesetzgebenden Yuan und Sohn Sunyatsens, gesandt.

Neue Minister in Tokio

Tokio, 31. Oktober. (Elta). Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Fürsten Konoe wurde der frühere japanische Außenminister Arita zum Außenminister und der frühere Vizepräsident der südmandschurischen Eisenbahn, Hatta, zum Kolonialminister ernannt.

Eine halbe Million sang: „Hankau ist unser ..."

Tokio, 31. Oktober. (United Preß). Die Einnahme von Hankau wurde von der Bevölkerung der japanischen Hauptstadt in großen Freudenkundgebungen gefeiert. Etwa eine halbe Million Menschen marschierte vor dem Kaiserlichen Palast auf und brachte Hochrufe auf den Kaiser und die Armee aus. Die Demonstranten sangen ein neues Lied, das mit den Worten beginnt: „Hankau ist unser" und trugen Laternen, Fahnen und Spruchbänder, auf denen zu lesen war: „Wir verdanken alles dem Kaiser und seinen erhabenen Tugenden" und „Wir helfen, ein neues China aufzubauen".

Itagaki und andere führende Persönlichkeiten haben während der Siegesfeiern in öffentlichen Ansprachen betont, daß der Krieg noch nicht vorüber sei und noch schwere Kämpfe bevorstünden, die weitere große Opfer des Volkes auch in finanzieller Hinsicht notwendig machten. Das Hauptproblem für den wirtschaftlichen Aufbau der neueroberten Gebiete bestünde jetzt darin, die chinesischen Guerillabanden niederzukämpfen.

Paris, 31. Oktober (Elta). Vom 1. Oktober ab wird in der französischen Hauptstadt der Brotpreis erneut um 5 Centimes erhöht. Für das Kilogramm Brot wird man in Zukunft 3,05 Francs bezahlen.

Memelgau

Kreis Memel

Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins

Dieser Tage hielt der Landwirtschaftliche Verein Plicken im Lokal des Kaufmanns Jenkis in Plicken eine Versammlung ab. Die Versammlung wurde mit kurzen Begrüßungsworten vom stellvertretenden Vorsitzenden, Bauer Hans Trakies-Kl.-Kurschen, eröffnet, worauf Diplomlandwirt Chmielewski einen Vortrag über „Viehfütterung im Winter" hielt. An den Vortrag, der mit großem Interesse von der Versammlung aufgenommen wurde, schloß sich eine lebhafte Aussprache. In Erledigung der weiteren Tagesordnung beschloß die Versammlung, den Ankauf eines Warmblut-Deckhengstes, der bei dem Gutspächter Ptach-Carlshof stationiert werden soll. Nach Aufnahme von sieben neuen Mitgliedern und Erledigung weiterer interner Vereinsangelegenheiten brachte die Versammlung mit Bezug auf den neuerdings erfolgten Straßenüberfall in Schlengen-Andres auf Gutsbesitzertochter Hundsdörfer, der die Bevölkerung in die größte Unsicherheit versetzt hat, den dringlichen Wunsch zum Ausdruck, daß die Polizei auf dem Lande so verstärkt werden möchte, daß sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen könnten. tr.

Das Kreisbauamt kauft für die Chausseen im nördlichen Kreisteil Steine und Kies an. Die drei Ankaufstermine sind aus einer Anzeige in dieser Nummer unserer Zeitung ersichtlich.

Kreis Pogegen

Ehrlicher Finder bringt dreihundert Lit zurück. Als dieser Tage der Schuhmacher Max G. aus Coadjuthen über den Marktplatz ging, sah er mitten auf der Straße eine lederne Aktentasche liegen. In dieser befand sich eine Zigarrenkiste, welche ungefähr dreihundert Lit, bestehend aus Banknoten und Hartgeld, enthielt. G. machte von dem Fund einem Bekannten Mitteilung, der die Tasche als Eigentum eines Straßenbeamten aus Pogegen zu erkennen glaubte. Da der betreffende Beamte Coadjuthen kurz vorher auf einem Fahrrad verlassen hatte, fuhr G. ihm nach und fragte ihn, ob er nichts vermisse. Erst jetzt gewahrte der Beamte den Verlust des Geldes. Doch als ihm G. die Aktentasche zeigte, nahm er sie hocherfreut entgegen, und versprach, bei nächster Gelegenheit sich erkenntlich zu zeigen. fp.

Hausdieb in Lasdehnen dingfest gemacht. Eine bequeme Art, einen Hausstand zu gründen, dürfte die Methode des Kutschers St. aus Lasdehnen sein. Er war bei dem Besitzer Mertineit in Stellung. Im Laufe des Sommers verschwanden aus dem Mertineitschen Haushalt eine Unzahl der verschiedensten Gegenstände, vornehmlich Wäsche, wie Bettbezüge, Laken, Damen- und Herrenhemden, doch auch andere Sachen, wie eine Pelzdecke, mehrere Felle, ungesponnene Wolle, Eßbestecke, Gläser und Geschirr. Als es schließlich zu bunt wurde und Anzeige erstattet worden war, nahm der Landespolizeibeamte von Plaschken Ermittlungen auf. Der Verdacht richtete sich schließlich auf den Kutscher St. Als das Versteck der gestohlenen Sachen in einem Heuhaufen ausfindig gemacht werden konnte, gab St. zu, die Diebstähle ausgeführt zu haben. Er gab an, im Winter heiraten zu wollen und sich daher die nötige Aussteuer „beschafft" zu haben. Seine Braut, ein in der Nachbarschaft dienendes Mädchen, habe ihm bei den Diebstählen Hilfe geleistet. Der angehende junge Ehemann muß nun die geplante Hochzeit für einige Zeit hinausschieben, da er nun erst eine „Prüfungszeit" hinter Schloß und Riegel durchzumachen hat. at.

Einbruchsdiebstahl. Ein dreister Einbruchsdiebstahl ist in einer der letzten Nächte bei dem Besitzer Jankus in Gillandwirßen verübt worden. Der Dieb war durch das Kellerfenster eingedrungen, hatte zunächst der Speisekammer einen Besuch abgestattet und diese durch Entnahme von 1 Pfund Butter, einem Stück gebratenen Specks, 4 Pfund Farin, etwa 3 Pfund Brot, drei weißemaillierten Kaffeetöpfen und ½ Dutzend Eier erleichtert. Auf dem Rückwege durch den Flur eignete er sich ein neues Damenfahrrad mit der Marke „Adler" an und verschwand, ohne daß die in den Nebenräumen schlafenden Hausbewohner etwas merkten, durch die Haustür. Am anderen Morgen wurde das Rad in einem Graben unweit des Hauptweges in Gillandwirßen gefunden. Anscheinend konnte es der Dieb infolge des schlechten Weges und in der dunklen Nacht schwer fortschaffen. Zur Ermittelung des Diebes sind polizeiliche Maßnahmen getroffen. pe.

Unfälle. — Geklärter Diebstahl. Bei dem Instmann Sch. in Pakamonen hatte ein Mitglied der Familie eine Backpfanne mit siedendem Fett auf den Fußboden gestellt und sich einen Augenblick entfernt. Während dieses Augenblicks ging das zwei Jahre alte Kind des Sch. an die Pfanne heran und fiel mit Händen und Knien in das heiße Fett. Das Kind mußte sofort zum Arzt gebracht werden. — Das Dienstmädchen B. des Besitzers Didlapp in Wersmeningken war dieser Tage bei dem Besitzer Szogs in Wersmeningken beim Dreschen behilflich; es befand sich über einem Stall, wo das Stroh heraufgeschafft wurde. Hier brach plötzlich der wahrscheinlich schadhafte Belag durch, so daß das Mädchen in den Stall fiel. Bei dem Sturz zog das Mädchen sich erhebliche Verletzungen zu; es mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — Die Besitzerfrau N. aus Timstern wurde dieser Tage beim Dreschen an einem Bein schwer verletzt, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Vor einiger Zeit wurden einem Ziegeleiarbeiter in Coadjuthen mehrere Kleidungsstücke entwendet. Nachdem der Bestohlene eine verdächtige Person mehrmals aufgefordert hatte, ihm die Kleider zurückzugeben, wurde an einem Morgen der Mantel vor dem Hause gefunden, in welchem der Bestohlene wohnte. Nunmehr ist es gelungen den Täter zu ermitteln und den größten Teil des Diebesgutes zu beschlagnahmen. D.

Memelländische Polizei ermischt Fahrraddieb auf frischer Tat. Als dieser Tage der Maurer Barsties aus Pogegen vor einem Gasthause für einige Minuten sein Fahrrad stehen ließ, mußte er die bedauerliche Feststellung machen, daß während seiner Abwesenheit irgend ein Langfinger das Rad entwendet haben müsse. Barsties benachrichtigte sofort das Landespolizeikommissariat, das augenblicklich sämtliche umliegenden Landespolizeistationen telephonisch benachrichtigte und die Hauptverkehrsstraßen besetzen ließ. Diese Maßnahme hatte den gewünschten Erfolg. Landespolizeiwachtmeister Niemann-Piktupönen konnte bald einen Radfahrer anhalten, der in eiligem Tempo die Chaussee nach Tauroggen entlangfuhr. Nach dem telephonisch übermittelten Signalement des gestohlenen Rades konnte der Beamte feststellen, daß der Radfahrer dieses mitführte. Der Radfahrer, ein gewisser Bruzas, der früher im Memelgebiet bedienstet und zur Zeit stellenlos war, mußte zugeben, das Rad in Pogegen gestohlen zu haben. Er wollte die Tat begangen haben, um nicht zu Fuß nach seiner Heimat gehen zu müssen. Er wurde verhaftet und dem Gefängnis in Heydekrug zugeführt. at.

Ostpreußen

Der Mörder von Rehhof geständig

Wie bereits gemeldet, wurde am Morgen des vergangenen Sonntag in der Rehhofer Forst im Straßengraben der Landstraße Luisenwalde—Rehhof die Leiche der 33 Jahre alten Landarbeiterin Marta Kuletzki aus Luisenwalde aufgefunden. Sie wies äußerst gefährliche Verletzungen auf, aus denen gefolgert werden mußte, daß hier ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt worden war. Es ergab sich bald, daß der Fundort der Leiche nicht der eigentliche Tatort gewesen sein konnte.

Die in dieser Hinsicht sofort eingeleiteten Ermittlungen waren von Erfolg begleitet. Etwa 200 Meter von der Fundstelle entfernt wurde im Gehölz unmittelbar an einer Waldschneise der eigentliche Tatort festgestellt. Dieser trug die untrüglichen Zeichen einer schweren Bluttat. Hier wurden Teile der Bekleidung und sonstige Beweisstücke, über die aus naheliegenden Gründen zurzeit noch nichts gesagt werden kann, gefunden.

In mühevoller Kleinarbeit konnte der Weg, den der zunächst noch unbekannte Täter vom Tatort genommen hat, festgestellt werden. Schon am ersten Tage der Ermittlungen legte sich der Verdacht auf einige Männer, die die Kuletzki kannten und mit ihr wiederholt gesehen worden waren. Sorgfältig wurde Anhaltspunkt für Anhaltspunkt ausgewertet. Schließlich verdichtete sich das Beweismaterial derartig, daß kaum noch ein Zweifel daran bestand, daß die Mordkommission sich auf dem richtigen Wege befand. Schon nach der Charakterveranlagung des einen der Festgenommenen, nämlich des 30jährigen Johann Borkowski aus Rehhof, der im übrigen auch einschlägig vorbestraft ist, war diesem die Tat auch zuzutrauen. Er wurde deshalb wiederholt einem Verhör unterzogen, bei dem er sich immer wieder in Widersprüche verwickelte. Während er zunächst jede nähere Bekanntschaft mit der Kuletzki in Abrede stellte, mußte er unter dem erdrückenden Beweismaterial schließlich zugeben, daß er die Ermordete schon von Jugend auf kannte und sich besonders in letzter Zeit um sie bemüht hatte. In der Erkenntnis, daß die Beweiskette sich immer mehr um ihn schloß, versuchte er vergebens, zu entfliehen. Damit hatte er aber, wenn überhaupt noch Zweifel an seiner Täterschaft bestehen konnten, den Schlußstrich selbst gezogen. Er legte ein Geständnis ab, das sich in den wesentlichsten Punkten mit den Ermittlungen deckte. Die von ihm gegebene Schilderung bewies, mit welch entmenschter Roheit er die Tat ausgeführt hatte. Zynisch legte Borkowski die Einzelheiten seines Vergehens dar, wobei er nicht einen Funken von Mitgefühl zeigte. Die schwere Bluttat von Rehhof hat damit ihre überraschend schnelle Aufklärung gefunden.

Zugzusammenstoß in Elbing

Königsberg, 31. Oktober (Elta). Wie die Reichsbahndirektion Königsberg mitteilt, stieß in der Nacht zum Montag der D-Zug Königsberg—Berlin in Elbing mit einer Rangierabteilung zusammen. Vier Personen des D-Zuges wurden leicht verletzt. Die Strecke Elbing—Königsberg war vorübergehend gesperrt. Die Nachtzüge Berlin—Königsberg mußten umgeleitet werden und erlitten Verspätungen.

WETTER UND SCHIFFAHRT

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 1. November: Schwache bis mäßige Winde aus Südwest bis West, vorwiegend bedeckt, morgens dieſig oder nebelig, zeitweise Regenfälle, Temperaturen etwas niedriger als heute.

Für Mittwoch: Unbeständige Westwindwetterlage, etwas kühler.

Temperaturen in Memel am 31. Oktober

7 Uhr: + 9.8, 8 Uhr: + 9.8, 10 Uhr: + 9.8.

Beob.-Stelle	Barometer	Richtung u. Stärke	Wetter	Temp.	Seegang	Sichtweite n. See Seem.
Memel	1008 4	SSO. 1	dieſig	+ 8,8	1	1/10
Adler-Grund (südwestl. von Bornholm)	—	—	—	—	—	—
Reval	1009,7	S. 1	dieſig	+ 7,0	0	4
Riga	10 9,6	SSO. 2	„	+ 8,0	0	5
Libau	1008,2	SO. 1	„	+ 10,0	0	1/10
Haparanda	1010,4	OSO. 1	wolkig	+ 2,0	0	1/10
Oesterſund	1004,2	SO. 2	Regen	+ 3,0	1	2/10
Wisby	1008,2	W. 1	„	9,0	3	

Ausgang

28. 10. 1283 SD Bernhard, K Schmidt, Hamburg, Stückgut, Ed. Krause
1284 SD August Cords, K Wokersien, Wismar, Schweine, B. T. B.
1285 SD Oria, K Christopsen, Odingen, leer, Johannesen
1286 SD Neva, K Hagström, Stock., Zellulose, Johannesen
1287 SD Friesland, K Domeika, Hartlepol, Holz, Schwedersky
1288 SD Utena, K Dulevičius, Rotterdam, Stückgut, B. T. B.
1289 MS Balzar, K Beckmann, Oslo, Leinsaat, Johannesen
29. 10. 1290 SD J. C. Jacobsen, K Raaschon, Kopenhagen, Stückgut, Ed. Krause

Pegelstand: 5,15 Meter — Wind: Süd — 1 — Strom: aus. Zulässiger Tiefgang: 7,00 Meter.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik, Handel und Feuilleton Martin Kakies, für Lokales und Provinz Max Hopp, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Sonntag d. 30. Oktober mittags 12 Uhr starb nach kurzem, tapfer getragenem Leiden, unsere geliebte Tochter, Schwester, Enkelin Nichte Cousine Tante und Schwägerin

Rose-Lotte Rudat

kurz vor Vollendung ihres 21. Lebensjahres

Im Namen der Hinterbliebenen
Franz Rudat

Die Beerdigung findet am Donnerstag d. 3. November, nachm. 1 Uhr von der städt. Friedhofshalle aus statt.

Nachdem unsere liebe Entschlafene zur letzten Ruhe gebettet ist, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen, die der von uns Geschiedenen soviel Liebe und Beweise teurer Wertschätzung erwiesen haben, sowie für die uns entgegengebrachte aufrichtige Teilnahme aufs herzlichste zu danken.

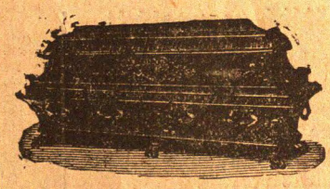
Wilhelm Liedtke und Kinder

Memel, am 31. Oktober 1938.

Liedertafel
Freitag 8 Uhr

Müllersche Sterbekasse

Versicherungen von 500—2000 Lit. Aufnahmegesuche für die nächste Sitzung bis Freitag, d. 4. Novbr. bei der Geschäftsstelle Neuer Park 1 oder dem Kollekteur **Welsch** Simon-Dach-Str. 9.



W. Sabrowsky
Tischlermeister
Baakenstr. 3, Tel. 4458
empfiehlt bei Trauerfällen
Särge nebst Ausstattungen billigst
Meinen Leichenwagen mit 2 Rappen bespannt, stelle ich meiner Kundschaft zur Verfügung

---

Geschäftsverlegung

Ab 1. November befindet sich meine

Schlosser- u. Mechaniker-Werkstatt

Libauer Straße Nr. 17, Grundstück Eppel (Hofgebäude)

Sämtliche Schlosser- und Mechanikerarbeiten, Dreharbeiten, autogenisches Schweißen, werden unter meiner fachmännischen Leitung sauber schnell und preiswert ausgeführt. Daselbst findet auch der Verkauf von Ersatzteilen statt.

M. Doblies, Telefon 3507

Nachruf

Unser Kamerad, Brandmeister

Otto Elfert

ist nach kurzem, schwerem Leiden verschieden.

Wir stehen erschüttert an seiner Bahre und beugen uns vor der Majestät des Todes.

Er war einer unserer Besten.

Memel, den 31. Oktober 1938.

Namens des gesamten Feuerwehrwesens des Memelgebiets
Böhnstedt

Am 28. Oktober entschlief sanft nach langem, in Geduld getragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und lieber guter Bruder

Hermann Hartmann

Ritter des eis. Kreuzes II. Kl.

In tiefer Trauer
im Namen der Angehörigen
Charlotte Hartmann u. Kinder

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 2. Nov., nachm 3 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus statt. Freunde u. Bekannte sind herzlich eingeladen

---

Allen, die uns beim Tode unseres lieben Entschlafenen in so reichem Masse herzliche Teilnahme bewiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus

Frau M. Friederici
und Angehörige.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichen Dank

Kurt Kaiser und Frau Helene
geb. Rubbulis.

Verzogen nach Präsid.-Smet.-Allee Nr. 9 (neben dem Gouvernement)

J. Lurie, staatl. gepr. Dentist Telefon 4826

Behandele: Asthma, Rheuma, Gicht, Ischias, Kopfschmerzen, Fußleiden u. s. w. Rumpf- und Teillichtbögen
Elektrisieren — Vibrationsmassage

Erwin Franz, staatl. geprüft. **Masseur**
Präsident-Smetona-Allee 28.
In und außer dem Hause. Tel. 345

Zum Weltspartag

Memeler Spar- u. Darlehnskassen-Verein e. G. m. u. H. Memel

Simon-Dach-Str. 2 Telefon 2267

Entgegennahme von Spareinlagen zur höchstmöglichen Verzinsung Kreditgewährung an Mitglieder.

Tätigung sämtlicher Bankgeschäfte

Apollo Täglich 5 u. 8¼ Uhr
Andalusische Nächte
Ufa-Großfilm / Beiprogramm
Kammer Montag 5 u. 8¼ Uhr
Zum letzten Male
Luise Ullrich V. de Kowa **Ich liebe Dich**
Beiprogramm

Schützenhaus
Neuzeitl. eingerichtete Fremdenzimmer
Mittagessen am Dienstag, dem 1. 11.
Porreesuppe / Kalbfleisch mit Steinpilzsosse
Hagebuttensuppe / Ungarisches Kotelett mit Senfgurke
Zitronenpudding

Kaestner's Seifen
Qualitäts-Erzeugnisse
seit 1807 bewährt

Pass bilder laut neu erlassener Vorschrift (in dringenden Fällen binnen ¼ Std.) sowie Schülerausweise fertigt schnell, schön u. billig an
Paßbilder-Zentrale, Polangenstr. 22

Lederjacken
Prima Qualitäten, gute Verarbeitung empfiehlt sehr preiswert
Gerson Scher, Grabenstr. 5

Capitol Montag 5½ u. 8½
Volkspr. unt. 1.—, oben 1.50
Loretta Joung, Robert Taylor i. d. neuen Großfilm (deutschspr.)
Frauenehre
Beiprogramm / Tonwoche

Leo Slezak
in seiner Glanzrolle
Wien, die Stadt der Lieder u. Musik
Slezak, der letzte Repräsentant einer ehemalig glanzvollen Gilde der Wiener Fiaker, führt einen ununterbrochenen Kampf gegen die technische Entwicklung) gegen die „Haderlumpen" — die „Benzinknechte" gegen das Tempo der Zeit. Mit Energie, Humor und zündendem Witz verteidigt er die Rechte der letzten Wiener Fiaker — Ein gütiges Geschick bewahrt diese Wiener Original-Type vor dem wirtschaftlichen Untergang und bringt ihm die Genugtuung, daß seine Treue zu seinem Fiaker-Beruf und seinen Pferden nicht unbelohnt bleibt.
Demnächst im Capitol

Täglich frischen Marzipan

ff. Teekonfekt	¼ Pfd.	Lit	1.75
Randmarzipan	¼ Pfd	Lit	1 50
Pfeffernüsse	1 Ltr	Lit	0.60
Domino-Steine	¼ Pfd	Lit	0 75

Konditorei Neumann
Schuhstr. 10—11 Tel 2312 — Filiale Libauer Str 22 Tel 3420

Verkäufe

Herrenzimmer
Schlaf- u. Eßzimm., Piano, Radio, sow. verschiedene Wirtschaftsgegenstände preisw. zu verkauf. Zu erfragen an den Schaltern d. Blattes

Gute **Nähmaschine** zu verkaufen. Auskunft Geschäft Bommels-Bitte 63

Jagdhunde!
Dtsch.-Kurzhaar-Welpen gibt noch ab
Labrenz
Labrenzischken
Tel. Giruliai 11

Umzugshalber verschiedene **Möbelstücke** preisw. zu verkaufen
Jawschitz
Libauer Str. 15

Deutsches Theater Memel
Tel. 2266

Montag, 31. 10. 38. abds. 8,15 Uhr (Anrecht weiß)
„Der Reiter"
Schauspiel von Heinr. Zerkaulen

Dienstag, 1. 11. 38, abds. 8,15 Uhr (Anrecht braun)
„Die Primanerin"
Lustspiel v. Sigmund Graff

Mittwoch, den 2. 11. 38, abends 8,15 Uhr (Anrecht gelb)
Erstaufführung
„Liebe in der Lerchengasse"
Operette v. Hermecke, Musik v. Vetterling.

Donnerstag, d. 3. 11., abends 8.15 Uhr (Anrecht blau)
„Liebe in der Lerchengasse"
Operette v. Hermecke, Musik v. Vetterling.

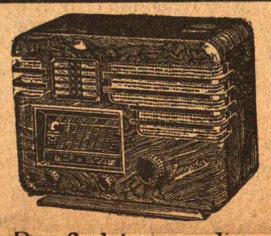
Kassenstunden tägl. 10—1 Uhr und 5—7 Uhr.

Uhren und Goldwaren werden gut u. billig repariert bei
Carl Briese
Uhrmachermeister u. Goldarbeiter
Neue Straße 8.

Die Beleidigung
die ich dem Schüler **Heinz Buxnowitz** zugefügt habe, nehme ich zurück
E. K.

Brautschleier
in großer Auswahl
Gertrud Mantwill
Putzgeschäft
Fried.-Wilh.-Str. 12

Durch Mottenfraß beschädigte **Teppiche** werden wieder wie neu hergestellt. Zuschr. unt. 1336 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.



Jedem überlegenden Käufer ist es klar:

Nur im Spezialgeschäft wird man am besten bedient

Da findet man die richtige Auswahl mit allen Ersatz- und Ergänzungsteilen u. die auf Grund der speziellen Erfahrungen gesammelten Kenntnisse zur Beseitigung aller Störungen und Defekte. Darum besuchen Sie bitte meine

Radio-Ausstellung

Aus der Fülle meiner Auswahl empfehle ich in der diesjährigen Saison folgende Markengeräte:

Lorenz-Super 338 W
Der Luxus-Super mit den letzten technischen Errungenschaften, 7 Röhren, 8 Kreise.

Hornyphon Rex 39
Der ganz grosse Schlager mit Druckknopfsteuerung

Telefunken-Super 876
Die Standardtype für die grossen Ansprüche. Besonderer Sprach- und Musikschalter.

Mende-Super 242
Hohe Niederfrequenz-Verstärkung! Dreifacher Schwundausgleich.

Imperial-Super 49
Der Stolz der Familie! Die Spitzenklasse der deutschen Superhets. Jeder radiotechnische Wunsch ist erfüllt.

Sachsenwerk Olympia 392
Der wohlklingende Gross-Super mit hoher Leistung! Vollendeter Kurzwellenempfang.

Blaupunkt 6W 78
Optische Abstimmung! Magisches Auge!

Weitere Typen vieler Marken folgen in den nächsten Tagen!

Ferner noch auf Lager: **Braun, Graetzor, Siera, AGA, Vef** und andere.

Ausserdem sind **betriebsfähige Netzempfänger** schon für Lit **30.—, 50.— 100.—** bei bequemer Teilzahlung zu haben.

Akku-Ladestation! Kostenlose technische Beratung! Schnelle Bedienung! Unverbindliche Vorführung! Bequeme Teilzahlung!

E. Raudies
Rundfunk-Fachgeschäft
Libauer Strasse 14 Teleton 3558

Deutsche Arbeitskräfte
für sämtliche Berufe, mit Kenntnis der beiden Landessprachen vermittelt die Arbeitsvermittlungsstelle der
„Deutschen Nachrichten"
Wochenschrift des Deutschtums in Großlitauen
Kaunas Vytauto pr. 41 F. 2-30-44

Goldgrube
auszu ahren
Sabrautzki
Libauer Straße 14

Stempel
bei F. W. Siebert
Memeler Dampfb.

Kaufgesuche

Guterh. 4eckiger **Ausziehtisch** zu kaufen gesucht. Zuschr. u 1335 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

---

289 Cobacsteine
25er, zu kaufen ges.
Schrolowitz
Tel. 2021

Grundstücksmarkt

Stadtgrundstück
3 Läden und einige Wohnungen im Handelszentrum, zu gut. Bedingungen z. verk. Zuschr. u. 1300 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

Geldmarkt

2-4000 Lit als Hypothek auf Stadtgrundstück ges. Zuschr. u. 1334 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Stellen-Angebote

Tüchtigen **Tischlergesellen** für dauernde Beschäftigung sucht
W. Sabrowsky
Tischlermeister

Erfahrene **Schuhmachergesellen** werden gesucht
Breite Straße 16 a
Ernst Franz

Arbeitsbursche
kann sich melden
Gr. Sandstr. 11

Laufbursche
gesucht. Zu erfrag. a. d. Schalt. d. Bl.

Nähterin gesucht!
Zu erfragen an den Schaltern d. Blattes

Geübte Nähterin
f. dauernde Beschäftigung o. tof. gesucht
E. Gröger Nachf.
Große Sandstr. 13

Aelter. Mädchen
mit nur gut. Empfehlungen stellt von sofort ein
Pensionat und Fremdenheim
Polangenstraße 19

Ehrliches **Stubenmädchen** für Gut bei Memel zum 15. 11. gesucht. Meld. m. Gehaltsf. unt. 1331 a. d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Tüchtige **Friseuse oder Damenfriseur** f. angenehme Dauerstellung bei freier Station u. höchstlohn sofort gesucht.
Karl Pusch
Dam.- u. Herrensalon
Gumbinnen (Ostpr.)
Friedrichstraße 8

Mädchen stellt ein
Lurie
Präs.-Smet.-Allee 9

Jung. Mädchen von sofort gesucht.
Fleischmann
Mannheimer Str. 30

Junges Mädel zur Hilfe im Haushalt und Schneiderei von sofort gesucht.
E. Bajohr
Töpferstraße 1 b
Eing. Roßgartenstr.

Mädchen vom Lande kann sich melden.
Zu erfragen an den Schaltern dies. Bl.

Tücht. Mädchen gesucht. Zu erfragen an den Schaltern d. Blattes.

Ehrliche, fleißige **Aufwärterin** gesucht Libauer Platz 7e, 1 Tr. r.

Stellen-Gesuche

Bäckergeselle der auch andere Arbeit übernimmt, sucht für geringes Gehalt Stelle. Zuschr. unt. 1330 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

Vermietungen

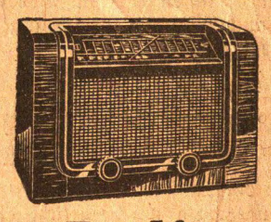
Trockene, sonnige **3-Zimmer-Wohn.** sofort zu vermieten.
Karalus
Breite Straße 1

Gut möbl. Zimm. ganz sep. gel., an nur besseren Herrn oder Dame von sof. zu vermieten. Zu erfragen an den Schaltern d. Blattes.

Nett möbl. Zimmer an 1 bis 2 Pers. v. sofort zu vermieten
Schmidt
Breite Str. 14, 1 Tr. r.

Groß. leeres Zimmer von sof. zu vermiet. Zu erfragen
Czipull
Hospitalstraße 8

Gut möbl. Zimmer mit Bad zu vermiet.
Montestraße 52

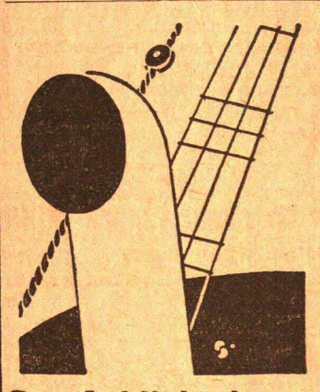


Radio
am besten von
H. Jagst
Friedrich-Wilhelm-Strasse 14—15
weil grösste **Auswahl** in **Qualitätsfabrikaten,** bequeme Abzahlungsbedingungen, auch guterhaltene gebrauchte Empfänger stets vorrätig.
Preise von **15.—** Lit aufwärts.

Quittungsblocks
hält vorrätig
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Ein Mantel von Millner hat seine Vorzüge
Sorgfältige Arbeit und gute Qualität
E. Millner, Fleischbänkenstr. 2

Zum Frühstück
Fleischbrühe und Pasteten
täglich frisch empfiehlt
Konditorei Neumann
Schuhstrasse 10—11



Der Anblick eines Schiffes

genügt zuweilen, um empfindliche Leute seekrank zu machen. Andere haben einen Widerwillen gegen Fahrstühle und erklettern das höchste Stockwerk zu Fuß; wieder andere leiden an Platzangst und was dieser Dinge mehr sind. Abgesehen von diesen „Komplexen", hat jeder Mensch seine Eigenarten. Es gibt viele, die ihre Kaufwünsche zurückstellen, weil man ihnen nicht sagt, was und wo sie kaufen können, weil man ihren Kaufwunsch nicht durch Anzeigenaufklärung erleichtert. Wenn jemand einen Wunsch hat, soll er erfahren, daß er zu erfüllen ist, soll er es durch Ihre Anzeige im „Memeler Dampfboot" erfahren!

Tüchtiger ehrlicher
Kutscher
gesucht
Hans Walker
Kohlenhandlung.